

Erträge

Der Kornertrag liegt bei 20-25 dt TM/ha mit einem Ölgehalt zwischen 20 und 40 %. Das Öl enthält normalerweise bis zu 80 % Linolsäure, es gibt aber auch Sorten mit einem veränderten Fettsäuremuster, die sogenannten High-oleic-Sorten. Sie verfügen über einen höheren Ölsäuregehalt von mindestens 40 % am Gesamtölgehalt.

Fazit

Durch die relativ kurze Vegetationsdauer und Trockentoleranz kann die Färberdistel auf Standorten angebaut werden auf denen andere Kulturen nicht geeignet sind. Mit dem Anbau können enge Fruchtfolgen aufgelockert werden. Das Öl ist ein wertvolles Speiseöl und die Blütenblätter eignen sich gut zum Färben von Lebensmitteln.



Impressum:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
www.LfL.bayern.de

Autor: Technologie- und Förderzentrum (TFZ)
Redaktion: LfL - Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (IPZ)
© LfL, TFZ, 11/2020
Alle Rechte beim Herausgeber



Färberdistel

(*Carthamus tinctorius* L.)



Kooperationsprojekt: Informations- und Demonstrationszentren
Energiepflanzenanbau und Bioökonomie

Die Färberdistel liefert ein hochwertiges Speiseöl und hat durch die Pfahlwurzel und Unkrautunterdrückung einen hohen Vorfruchtwert.



Blühender Bestand



Saatgut

Merkmale

Die Färberdistel wird auch Saflor genannt. Sie ist eine einjährige krautige Pflanze, die den Disteln ähnlich sieht. Sie hat einen verzweigten Hauptspross mit dornigen länglichen Blättern und eine kräftige, tiefgehende Pfahlwurzel. Sie kann Wuchshöhen von 60-130 cm erreichen. Die körbchenförmigen, 3-5 cm großen Blütenstände sitzen am Ende jeder Sprossachse und jedes Seitentriebs. Sie enthalten 20-150 fünfzipfelige, orangefarbene Röhrenblüten. Die Blüten sind anfangs von gelboranger Farbe, später gellrot.

Herkunft

Die Färberdistel stammt aus dem östlichen Mittelmeerraum. Heutzutage wird sie überwiegend in Argentinien, Australien, Mexiko, den USA und in Indien als Ölpflanze angebaut.

Anbau

Die Ansaat sollte Ende März bis Anfang April erfolgen. Die einjährige krautige Pflanze bevorzugt sommerwarme Klimaregionen und tiefgründige Böden mit einer guten Nährstoffversorgung. Allerdings verfügt die Färberdistel aufgrund ihrer Pfahlwurzel auch über eine gewisse Trockenheitstoleranz.

Staunasse Standorte sind für den Anbau nicht geeignet. Es bestehen keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht, wegen erhöhter Krankheitsgefahr sollte sie jedoch nicht nach sich selbst stehen.

Vorteile des Anbaus

Durch die tiefgehende Pfahlwurzel hat die Färberdistel eine gute Vorfruchtwirkung, zusätzlich unterdrückt das zügige Wachstum Unkräuter. Die Färberdistel kann zu Auflockerung von Fruchtfolgen beitragen, zudem ist der Nährstoffbedarf der Kultur gering. Die Vegetationszeit ist mit 110-150 Tagen relativ kurz.

Nutzungsmöglichkeiten

Aufgrund der ölhaltigen Samen wird die Färberdistel vor allem als Ölpflanze kultiviert und genutzt. Das Öl kann sowohl für die menschliche Ernährung als auch für die Herstellung von Lacken und Farben eingesetzt werden. Zudem besteht auch die Möglichkeit, die Blütenblätter zur Herstellung verschiedener Farbstoffe zu verwenden, mit denen sowohl Textilien als auch Lebensmittel gefärbt werden können. In der Textilindustrie wurde um 1900 das Saflorrot durch synthetische Anilinfarben ersetzt.